Unbetitelte Zeichnung, in: Life in Brazil, hrsg. von Thomas Ewbank, New York 1856, p. 251, <http://www.slaveryimages.org/s/slaveryimages/item/2590> [08.10.2023].

SOCARE EARLY-CAREER SYMPOSIUM 2024

(Im)materiality, new archives and the Caribbean

21.-22. März 2024

Organisator*innen:

Amalia S. Levi
Bonn Center for Dependency and Slavery Studies

Raphael Dohardt
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Teresa Göltl
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg/EHESS Paris

Bewerbungsschluss: **20. November 2023**
juniorresearch@caribbeanresearch.net

Das Symposium wird am *Center for Dependency and Slavery Studies* in Bonn stattfinden.

BONN CENTER FOR DEPENDENCY AND SLAVERY STUDIES

Call for Participation

Im 15. Jahrhundert wurde die Karibik in die koloniale Kontaktzone europäischer Imperien integriert; einen sozialen Raum, „where different cultures, meet, clash, and grapple with each other, often in highly asymmetrical relations of domination and subordination“ (s. Pratt 1992: 4). Seither sind Geschichte, Gesellschaft und Sprachen dieser Region tiefgreifend durch die transatlantischen Verbindungen zu Europa und Afrika geprägt worden, wobei jedoch Spuren präkolumbianischer Gesellschaften und deren Austausch untereinander die Destruktion des kolonialen Aufeinandertreffens überdauern (vgl. Jansen 2015). Nun debattieren die gegenwärtigen Gesellschaften der Karibik über ihre Identät(en) vor dem Hintergrund dieses vielschichtigen und gleichzeitig konfliktreichen Erbes. Herausfordernd ist dabei die unterschiedliche Sicht auf (trans)nationale Referenzpunkte der Identitätskonstruktion aus der Perspektive (post)kolonialer Hegemonen im Vergleich zu marginalisierten Standpunkten (vgl. z.B. Simmons 2009, García Peña 2016). Die Spannungen in der Interpretation der geteilten Geschichte führen zu drei zusammenhängenden Grundsatzfragen: Wo und wie findet man adäquaten Zugang zur neueren und älteren karibischen Geschichte? Was fiel unwiederbringlich der Vergessenheit anheim? Und: Wie aktualisieren verschiedene Akteure dieses Wissen in politischen und gesellschaftlichen Diskursen?

Im Umgang mit diesen Fragen spielt in zahlreichen Disziplinen die Archivarbeit eine wichtige Rolle. Zischen Dokumentation und Aktualisierung von Geschichte ist z.B. Stolers (2009: 44) Unterscheidung zwischen dem Archiv als Quelle und dem Archiv als Subjekt diesbezüglich zentral geworden, womit einerseits die Frage aufgeworfen wird, was als Quelle gelten kann und andererseits, wie deren Institutionalisierung Diskurse (mit)gestaltet und generiert. Nach Mbembe (2002: 20) stellt sich dabei die Anschlussfrage, welche Dynamiken den Übergang von bloßen Archivdaten hin zu Statusobjekten prägen. Vielschichtiger werden diese Fragestellungen durch die inhärente Immaterialität mancher Archiv-Typen, die gerade durch permanente Transformation bestimmt sind, wie z.B. Tänze und Gesänge mit Ursprung in den Traditionen und Sprachen mehrere Kontinente (vgl. Hebblethwiate 2012, Bastian et al. 2018). Bis zu welchem Grad also spiegelt die materielle Kultur, wie sie in vielen Archiven aufbewahrt wird, wider, wie Ereignisse erfahren und erinnert werden (vgl. Hicks 2020)? Kann der Umgang mit einem Quellentyp neue Blicke auf einen anderen eröffnen? Wirken verschiedene Archive gegen- oder miteinander? Wie wird die in Archiven erinnerte Geschichte in Bezug auf Gegenwart und Zukunft (neu)erzählt (vgl. Assmann 2007)?

Diese Fragen werden uns auf dem **Socare-Early-Career Symposium (21.-22.03.2024)** begleiten, welches am *Bonner Center for Dependency and Slavery Studies* stattfinden wird. Dort begeben wir uns auf die Suche nach inter- und transdisziplinären Blickwinkeln, v.a. aus dem Spektrum der Sozial-, Sprach-, Literatur-, Kultur- und Geschichtswissenschaften, sowie angrenzenden Disziplinen. Dazu laden wir Nachwuchswissenschaftler*innen ein, sich für einen Workshop (für insgesamt 12 Personen) zu bewerben. Dabei werden Thesenpapiere in 15-minütigen Präsentationen vorgestellt und anschließend 20 Minuten lang diskutiert. Um tiefgreifendere Auseinandersetzungen zu ermöglichen, werden die Thesenpapiere von ca. 5 Seiten (gerne auch in Form einer Projektidee) im Vorfeld des Symposiums an alle Teilnehmenden geschickt. Die finale Version sollte deshalb bis zum 25.02.2024 auf Deutsch, Englisch, Spanisch, Französisch oder Portugiesisch eingereicht werden. Bei den Präsentationen beschränken wir uns auf Deutsch und Englisch, sowie ggf. eine weitere Sprache (tba).

LITERATUR

Assmann, Aleida (2007): *Geschichte im Gedächtnis. Von der individuellen Erfahrung zur öffentlichen Inszenierung*. München: C.H. Beck.
Bastian, Jeannette A., Stanley H. Griffin & John A. Aarons (2018): *Decolonizing the Caribbean Record: An Archives Reader*. Sacramento CA: Litwin Books.
García-Peña, Lorgia (2016): *The Borders of Dominicanidad - Race, Nation, and Archives of Contradiction*. Durham/London: Duke Univ. Press.
Hicks, Mary E. (2020): "Transatlantic Threads of meaning: West African textile entrepreneurship in Salvador da Bahia, 1770-1870," *Slavery & Abolition*, 41:4.
Jansen, Silke (2015): "Encuentros lingüísticos en La Española, antes de Colón," in: Jessica Stefanie Barzen, Silke Jansen & Hanna Lene Geiger (eds.), *La Española - Isla de Encuentros = Hispaniola - Island of Encounters* (Multilingualism and Language Teaching, 1). Tübingen: Gunter Narr.
Mbembe, Achille (2002), "The Power of the Archive and its Limits", in: Carolyn Hamilton et al. (eds.), *Refiguring the Archive*. Berlin: Springer.
Pratt, Mary Louise (1992): *Imperial Eyes. Travel Writing and Transculturation*. London/New York: Routledge.
Simmons, Kimberly Eison (2009): *Reconstructing Racial Identity and the African Past in the Dominican Republic*. Gainesville: University of Florida Press.
Stoler, Anne Laure (2009): *Along the Archival Grain. Epistemic Anxieties and Colonial Common Sense*. Princeton: Princeton University Press.

Für eine Teilnahme senden Sie bitte Ihren Vortragsvorschlag (Titel, ein Abstract von max. 300 Wörtern, sowie einen kurzen CV) bis zum **20. November 2023** an juniorresearch@caribbeanresearch.net. Rückmeldung erhalten Sie bis zum 15. Dezember 2023. Den Entwurf Ihres Forschungsprojekts (5 Seiten) reichen Sie bitte aus Zeitgründen bis zum 25. Februar ein, damit die anderen Teilnehmenden ausreichend Zeit haben, diesen zu lesen. Im Anschluss an das Symposium besteht für alle Interessierten die Möglichkeit, Ergebnisse gemeinsam zu publizieren.

Teil des Programms ist eine Keynote von Prof. Steeve Buckridge (Grand Valley State University).

Organisationsteam:
Amalia S. Levi (BCDSS, Bonn)
Raphael Dohardt (FAU Erlangen-Nürnberg)
Teresa Göltl (Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg/EHESS Paris)

Für weitere Informationen, kontaktieren Sie bitte: juniorresearch@caribbeanresearch.de